



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAPHIE

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät



Mainz, 4. Mai 2021

DIE BABYBOOMER IN RHEINLAND-PFALZ

Zukunftsdialog des wissenschaftlichen Beirats
Demografie – Livestream aus dem Zentrum für
Baukultur



BabyBoomer und Pflege – Vom Geben und Nehmen und was auf uns zukommt

Prof. Dr. Frank Weidner

Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar (PTHV)
Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (DIP)



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAPHIE

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät



Mainz, 4. Mai 2021

DIE BABYBOOMER IN RHEINLAND-PFALZ

Zukunftsdialog des wissenschaftlichen Beirats
Demografie – Livestream aus dem Zentrum für
Baukultur



BabyBoomer und Pflege –

Vom Geben und Nehmen und was auf uns zukommt

Agenda

1. Hintergrund und Ziele
2. Fakten und Thesen
3. Fazit und Ausblick



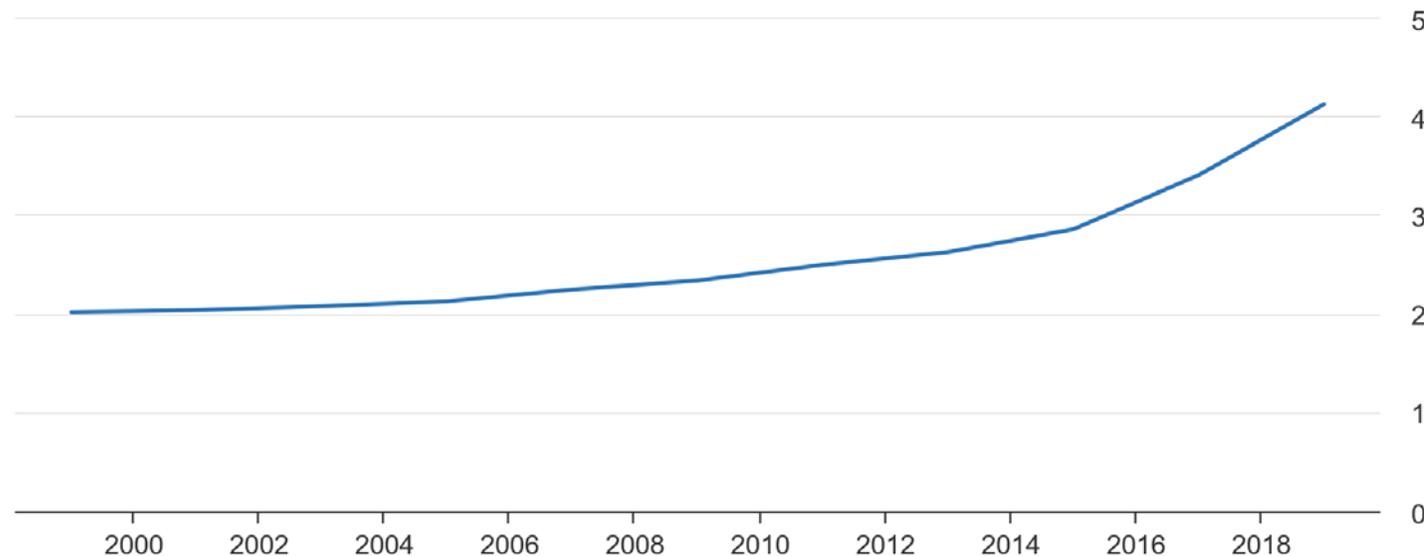
1. Herausforderungen des demografischen Wandels im Hinblick auf die Prävention und Versorgung bei Pflegebedürftigkeit
2. Bedeutung, Beiträge und Bedarfe der BabyBoomer-Generation – Vom Geben und Nehmen in der Pflege
3. Fazit und Ausblick – Was kommt auf uns zu? Was ist zu tun?



Herausforderung Pflegebedürftigkeit

Pflegebedürftige

in Millionen



Erhebung findet zweijährlich statt

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

1. Zahl der Pflegebedürftigen steigt (Heute bereits mehr als 4 Mio.)
2. Dauerhafter Fachkräftemangel (formelles Pflegepotenzial)
3. Steigende Belastung der Familien (informelles Pflegepotenzial)
4. Sich abschwächendes Wachstum des bürgerschaftlichen Engagements (informelles Pflegepotenzial)

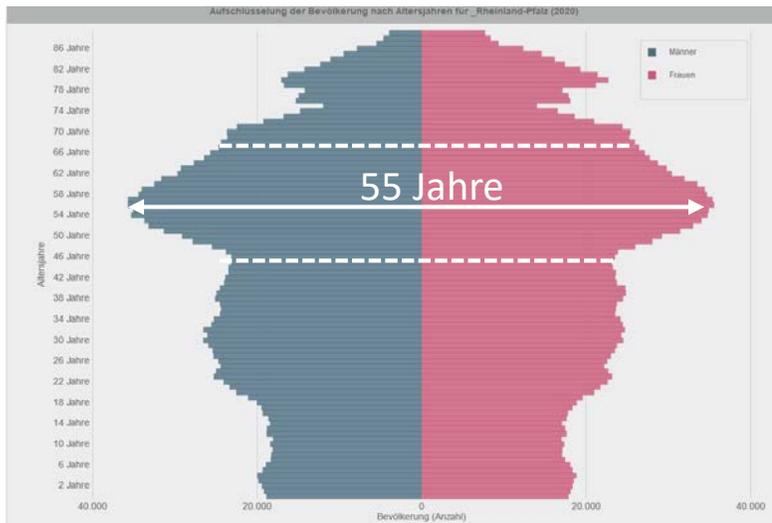
Fakten und Thesen



BabyBoomer in Rheinland-Pfalz

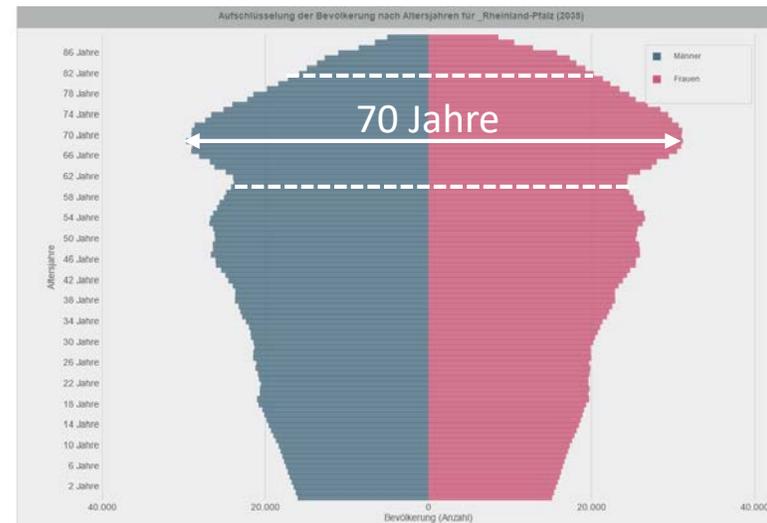
Fünfte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Rheinland-Pfalz (statistisches Landesamt)

2020



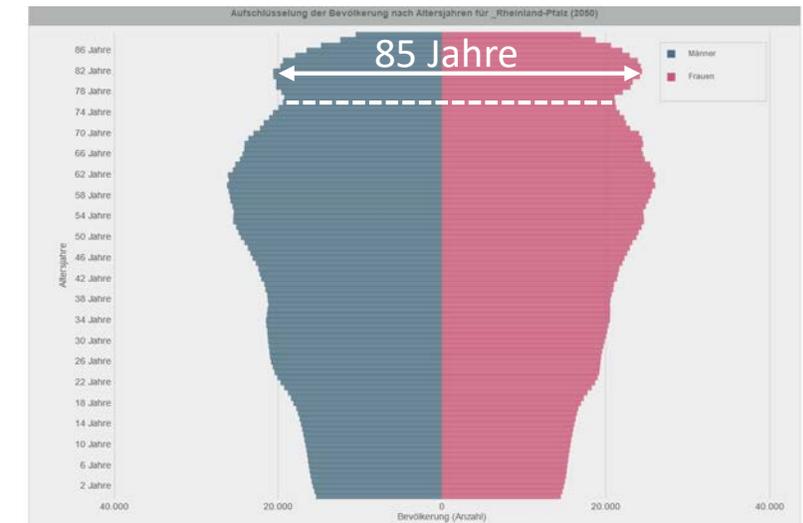
Hinweis: In der Bevölkerungsramide ist die Bevölkerung im Alter von 90 Jahren und älter nicht enthalten. © Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

2035



Hinweis: In der Bevölkerungsramide ist die Bevölkerung im Alter von 90 Jahren und älter nicht enthalten. © Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

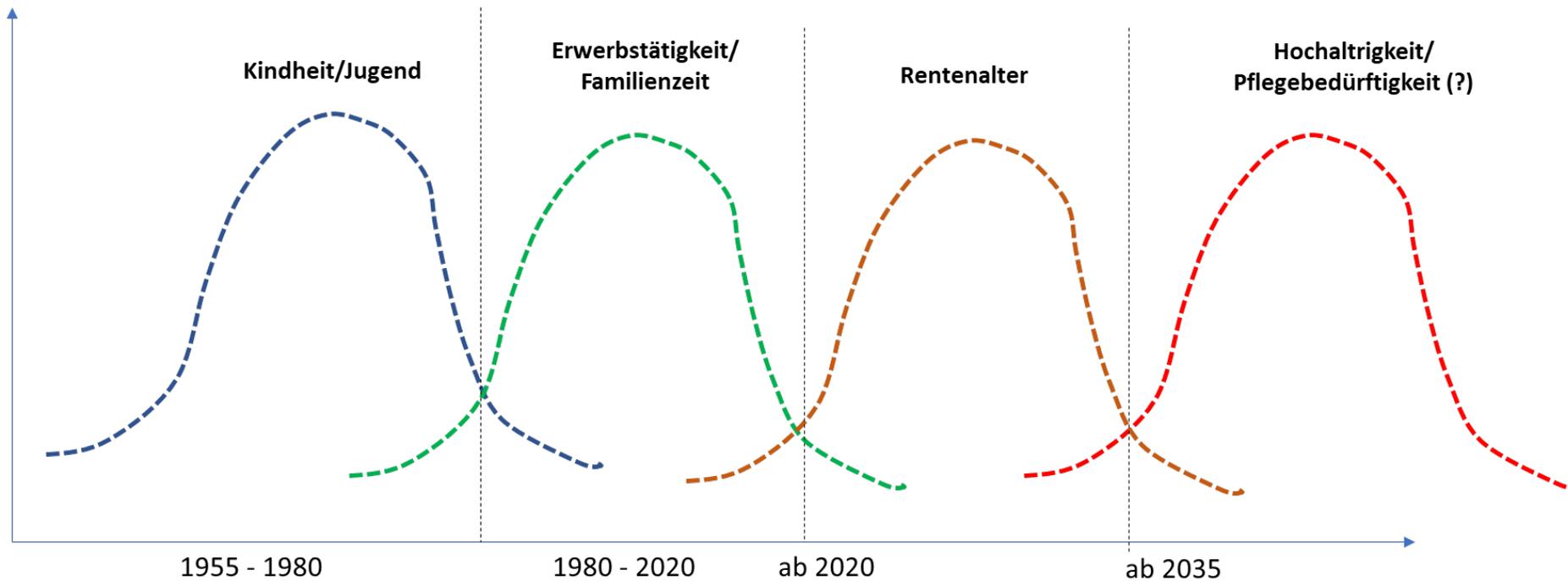
2050



Hinweis: In der Bevölkerungsramide ist die Bevölkerung im Alter von 90 Jahren und älter nicht enthalten. © Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

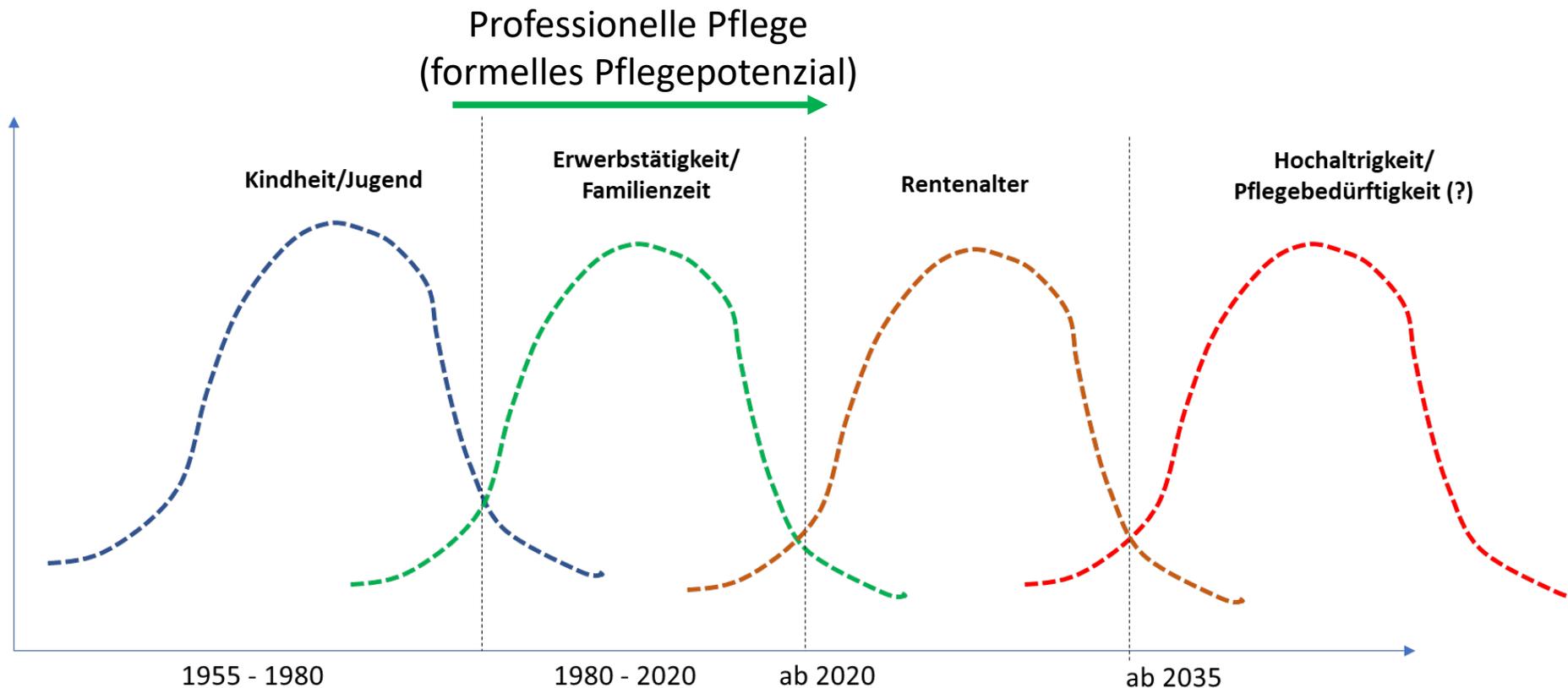
Fakten und Thesen

BabyBoomer und Lebensphasen



Fakten und Thesen

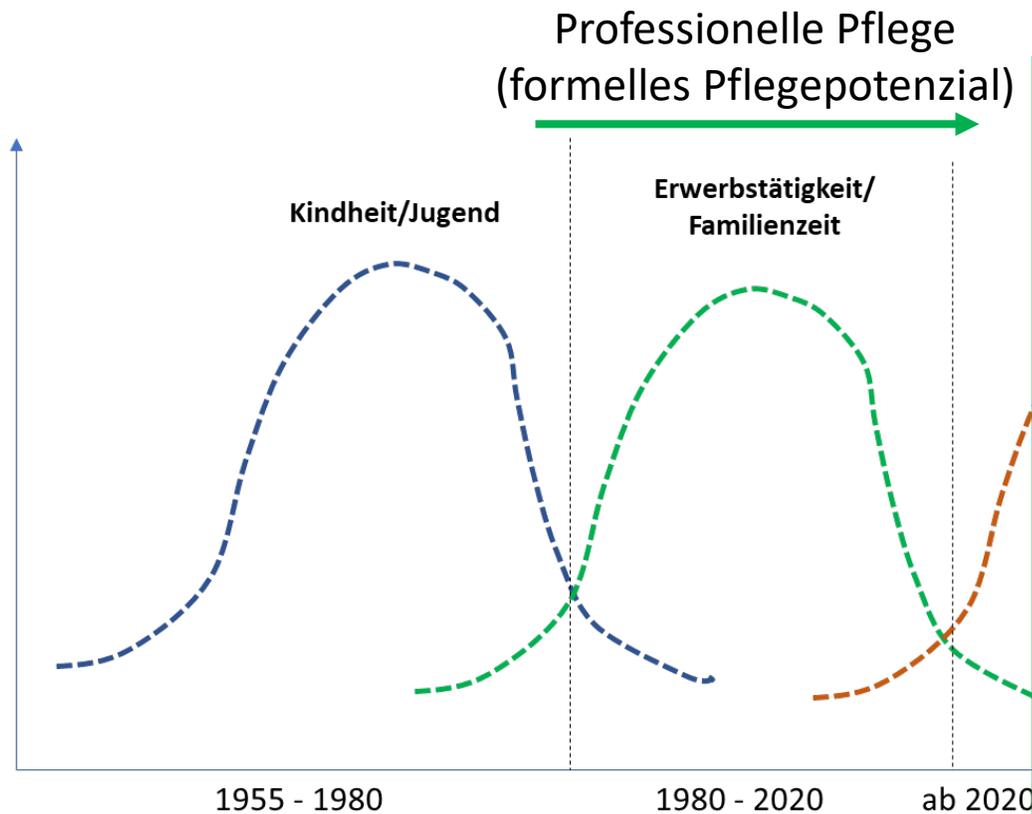
BabyBoomer und Lebensphasen





Fakten und Thesen

BabyBoomer und Lebensphasen

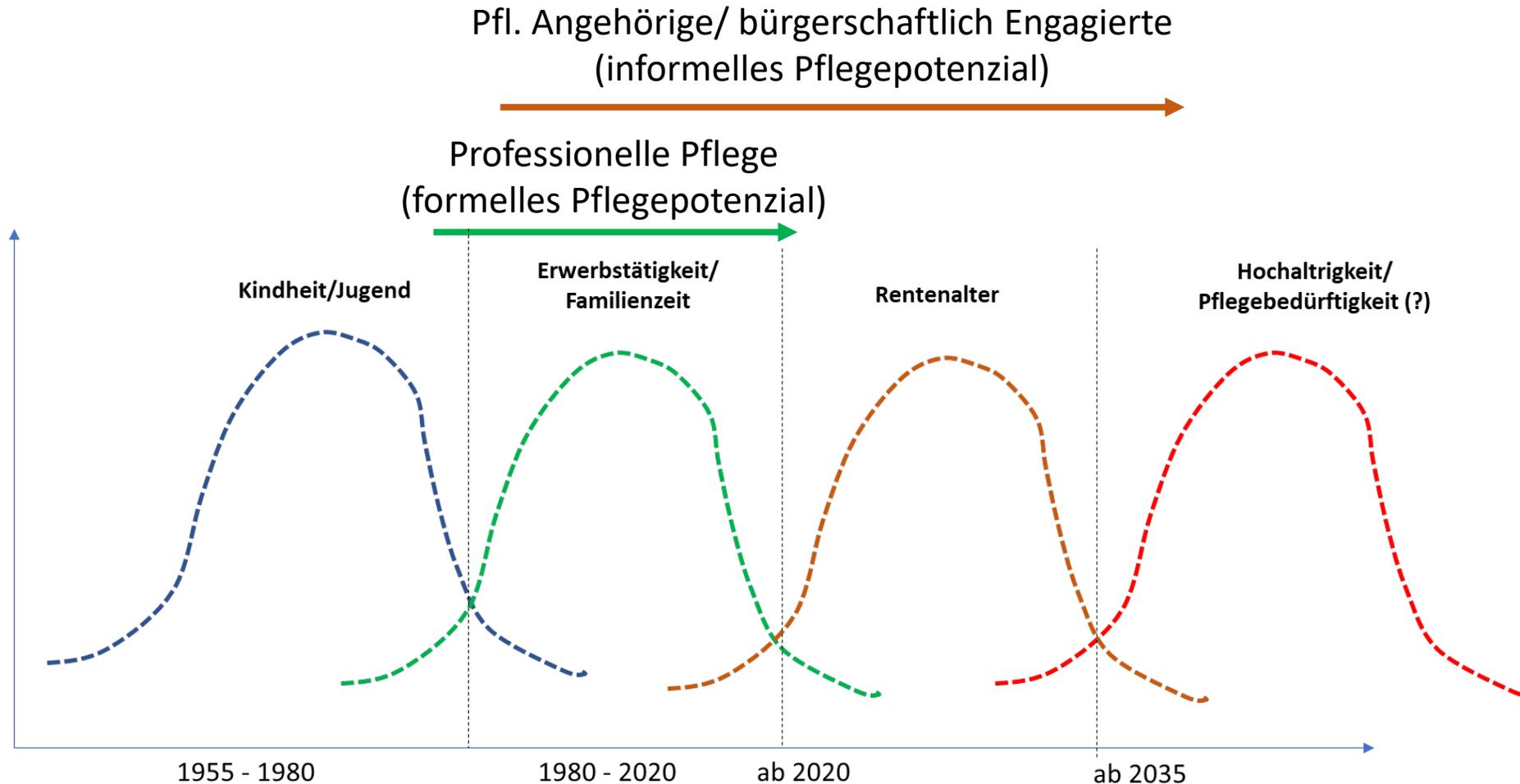


- ca. 40 % sind älter als 50 Jahre
- weniger als 5% sind älter als 60 Jahre
- ca. 18% gehören zur BabyBoomer-Generation
- Erwartet wird, dass bis 2030 bis zu 500.000 Pflegefachpersonen altersbedingt aus dem Beruf aussteigen werden

(vgl. Zahlen der Landespflegekammern in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen; vgl. Bertelsmann Stiftung „Pflegerreport 2030“)

Fakten und Thesen

BabyBoomer und Lebensphasen





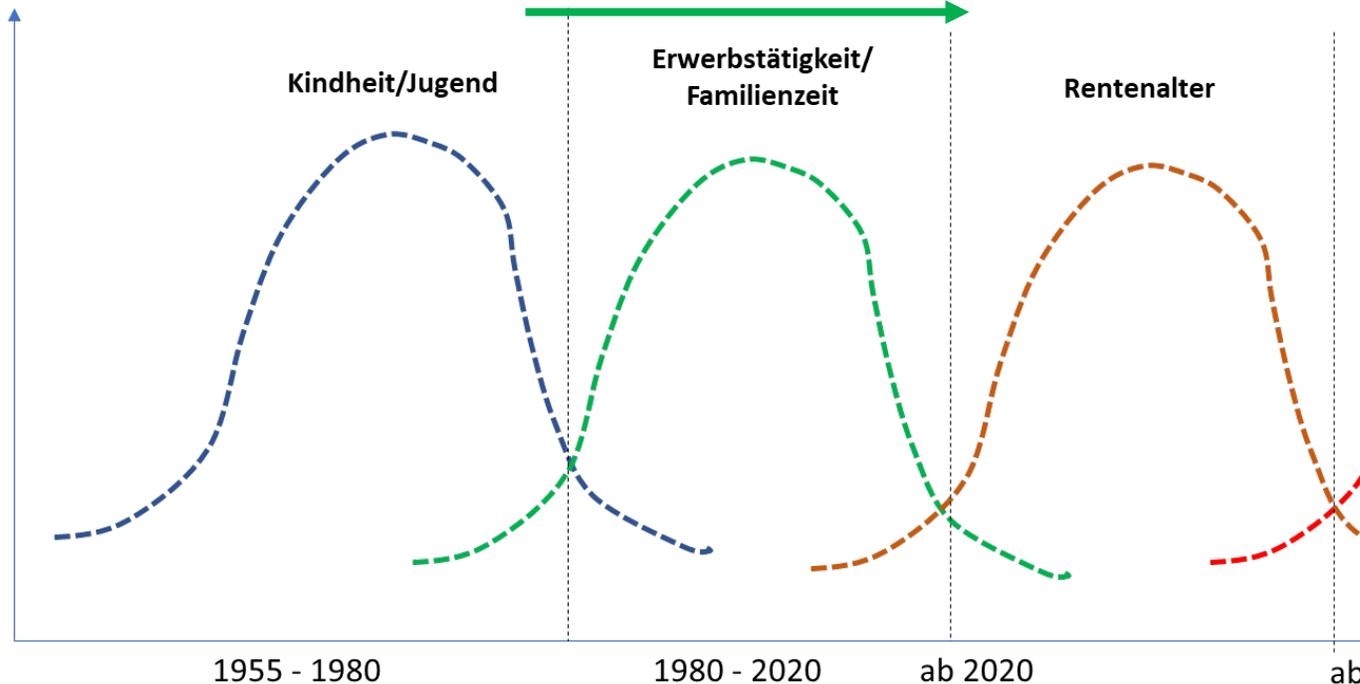
Fakten und Thesen

BabyBoomer und Lebensphasen

Pfl. Angehörige/ bürgerschaftlich Engagierte
(informelles Pflegepotenzial)



Professionelle Pflege
(formelles Pflegepotenzial)

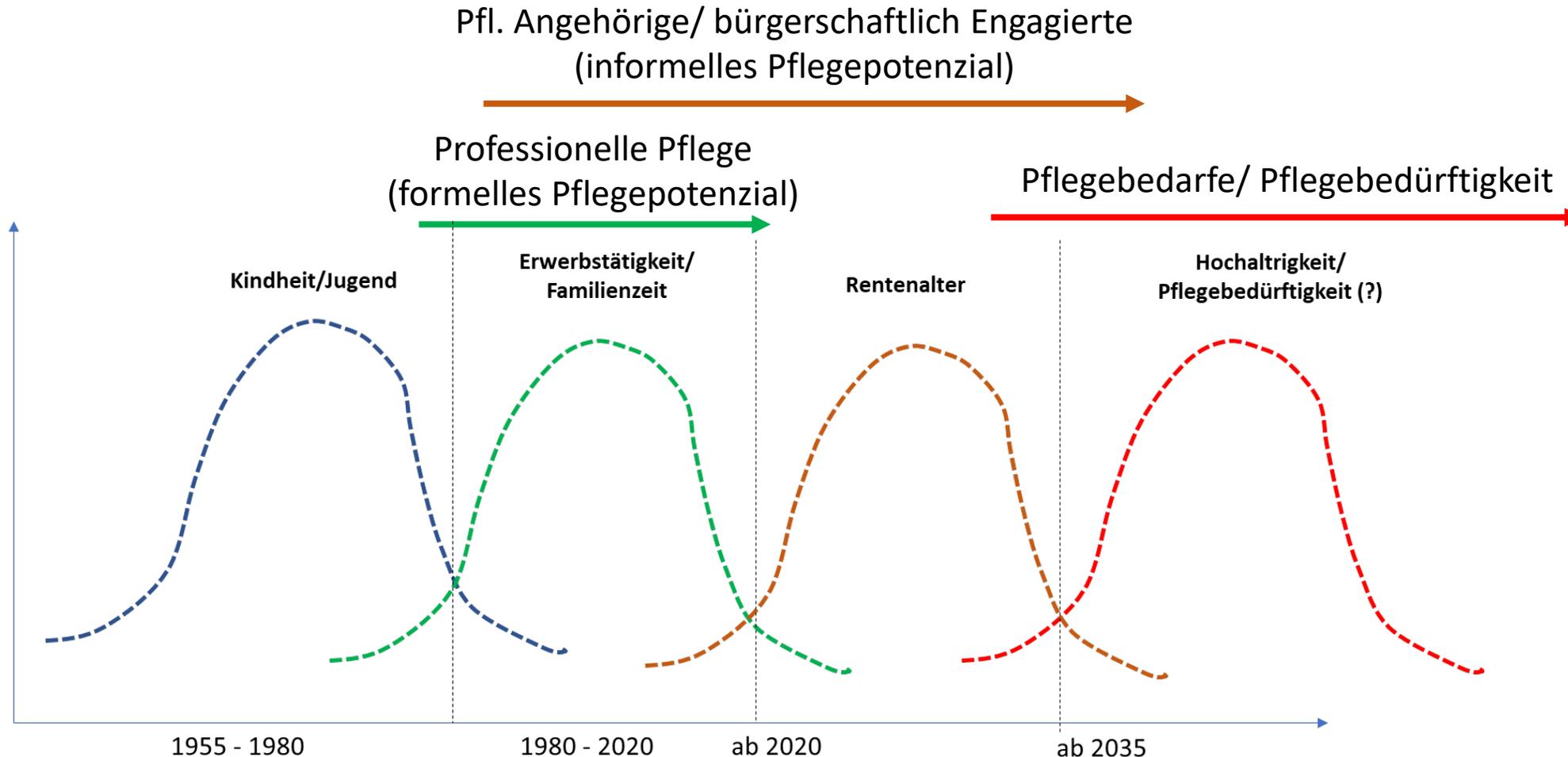


- **BabyBoomer machen heute bereits einen großen Teil des informellen Pflegepotenzials aus**
- **Mit dem Einstieg ins Rentenalter wird es noch für einige Jahre einen Anstieg des Potenzials geben, bevor die Kurve nach unten zeigen wird**

vgl. BMFSF 2017: Zweiter Engagementbericht „Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement - Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung“

Fakten und Thesen

BabyBoomer und Lebensphasen





Fakten und Thesen

BabyBoomer und Lebensphasen

gehörige/ bürgerschaftlich Engagierte
(informelles Pflegepotenzial)

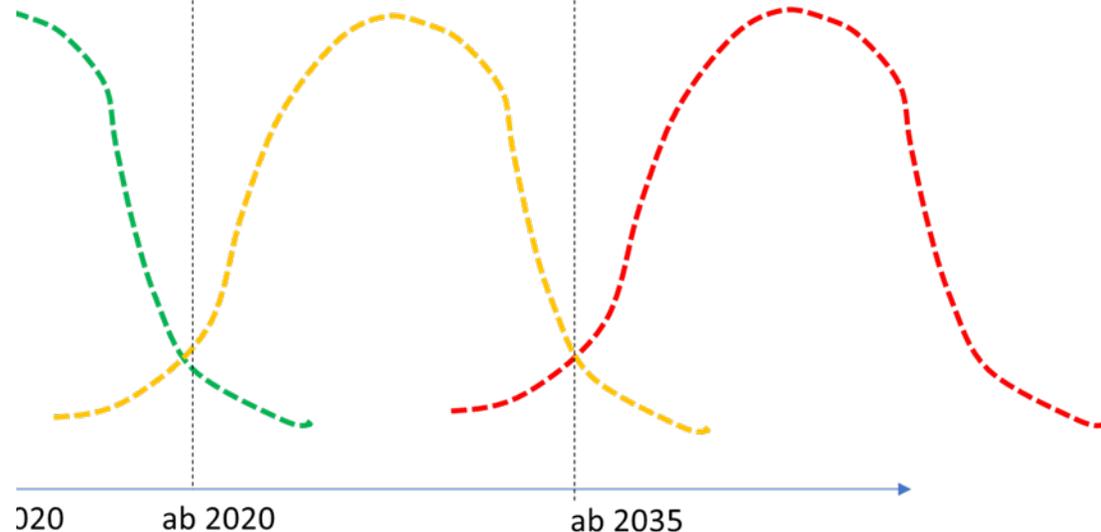
Alle Pflege
potenzial)

Pflegebedarfe/ Pflegebedürftigkeit

Arbeitszeit/

Rentenalter

Hochaltrigkeit/
Pflegebedürftigkeit (?)

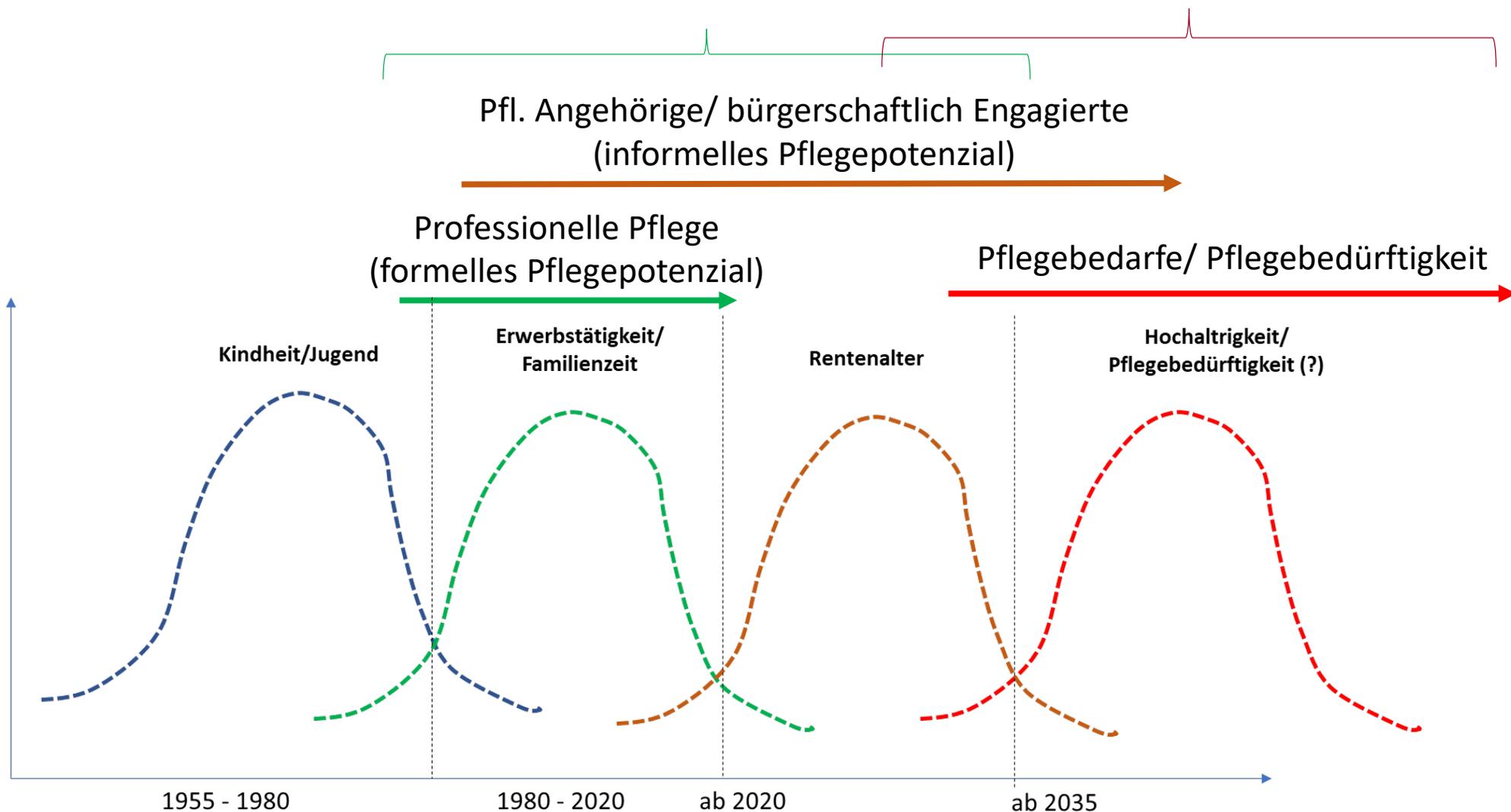


Das Risiko der Pflegebedürftigkeit steigt mit dem Alter:

- Menschen im Alter von 80 Jahren haben heute ein etwa 25%iges Risiko pflegebedürftig zu werden
- Menschen im Alter von 90 Jahren haben heute ein etwa 75%iges Risiko pflegebedürftig zu werden

vgl. Pflegestatistik 2021

LeistungserbringerInnen LeistungsempfängerInnen





Was kommt auf uns zu?

- von heute an bis 2030 verlieren wir altersbedingt überproportional Pflegefachpersonal (die formellen Pflegepotenziale sinken)
- bis 2030 wird das informelle Pflegepotenzial (Pflegerische Angehörige und bürgerschaftlich Engagierte) zunächst noch zunehmen. Ab 2030 etwa sinken auch die informellen Pflegepotenziale.
- ab 2035 ist noch einmal mit einem verstärkten Anstieg der Pflegebedarfe und der Zunahme der Pflegebedürftigkeit zu rechnen

Perspektivisch wachsen die Versorgungslücken in der Pflege!



Was ist zu tun?

- **Innovation:** Die abnehmenden formellen und informellen Pflegepotenziale können nur durch eine innovative professionelle, soziale und digitale Vernetzung aufgefangen werden!
- **Prävention:** Das Gesundheits- und Pflegesystem muss insbesondere mit Blick auf Prävention von Pflegebedürftigkeit erheblich effektiver werden!
- **Professionalisierung:** Weitere Professionalisierung der Pflege mit Ausbau der Kompetenzen in Planung, Steuerung und Optimierung der Pflegeprozesse sowie Vernetzung und Beratung (z.B. über pflegerische Spezialisierung wie Masterstudiengänge zum Community Health Nursing)
- **Sozialraumentwicklung:** Rolle der Kommunen stärken, um bedarfsgerechte Angebotsstrukturen und Sozialraumentwicklung systematisch voranzutreiben
- **Sozialpolitik:** Weiterentwicklung zu einer konsequent sektorenübergreifenden, flexiblen und an den Bedarfen der Menschen orientierte Ausgestaltung des Leistungsrechts
- **Pflegepolitik:** Die laufende Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative (FQI) Pflege 2.0 in Rheinland-Pfalz wird auch die BabyBoomer-Effekte noch stärker berücksichtigen



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAPHIE

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät



Mainz, 4. Mai 2021

DIE BABYBOOMER IN RHEINLAND-PFALZ

Zukunftsdialog des wissenschaftlichen Beirats
Demografie – Livestream aus dem Zentrum für
Baukultur



BabyBoomer und Pflege – Vom Geben und Nehmen und was auf uns zukommt

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Frank Weidner

Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar (PTHV)
Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (DIP)

fweidner@pthv.de

f.weidner@dip.de